

Presstext: Ensemble Ranunculus

Auf den Wegen nach Santiago de Compostela

„Auf den Wegen nach Santiago de Compostela“ ist ein Konzert der besonderen Art. Es kann nur in einer Kirche aufgeführt werden.

Die Musik versetzt die Zuhörer in die Zeit des kastilischen Königs „Alfons des Weisen“ (um 1250), der ein großer Dichter und Sammler war und uns viele herrliche Lieder hinterlassen hat.

Bedingt durch die Kreuzzüge und den Kontakt mit der jüdischen und islamischen Kultur entstand eine Intensivierung des Handels und ein interkultureller Austausch. Die ersten Universitäten entstanden; die Wissenschaften des Mittelalters bildeten sich heraus.

Um diese Zeit sind auch die Spielleut und Vaganten auf dem Jakobsweg unterwegs. Sie pilgern, wie viele tausend andere Menschen auch, nach „Santiago de Compostela“, einem der größten und bekanntesten Wallfahrtsorte im mittelalterlichen Europa.

Mit einem gregorianischen Ritus, wie er schon zur Zeit Karls des Großen üblich war, beginnt die Reise der Spielleute. Zu dieser frühen Zeit waren die Instrumente in der Kirche noch verpönt, waren Teufelswerk und heidnisch.

Das Lied Hildegards von Bingen „*Oh frondens virga*“ steht noch ganz in dieser Tradition. Etwa ab dieser Zeit (Mitte des 11. Jhs) beginnen auch die musikalischen Überlieferungen und Aufzeichnungen, wie sie in den großen Kirchen und Klöstern des Mittelalters gepflegt wurden.

Diese musikgeschichtliche Entwicklung, die mit einer gleichzeitig einsetzenden neuen geistigen Strömung beginnt, wird im Konzert erfahrbar und von einem Lektor einfühlsam erklärt. Wie Gebete klingen seine Übersetzungen der alten Texte und nehmen den Zuhörer mit in die spirituelle Welt des Mittelalters, die alles andere als grau und eintönig war.

Mit Dudelsack und Drehleier, mit Harfe und Fiedel, Schalmei, Organistrum, Symphonia, mit Trommeln, Hackbrett und vielen anderen Instrumenten machen sich die Spielleute auf den Weg, der sie durch viele Länder führt und ein Stück europäische Zeitgeschichte darstellt.

Durch den Wechsel von Musik, Gesang und erklärender Sprache ist das Konzert mehr als nur ein musikalisches Erlebnis.

Dauer: 2 mal 45 Minuten. In der Pause haben die Zuhörer die Möglichkeit, sich die alten Instrumente näher anzusehen und auch erklären zu lassen.